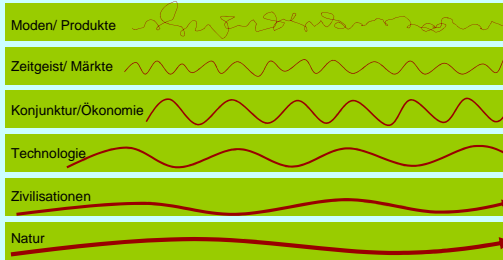


## Szenarien der Raumentwicklung Österreichs

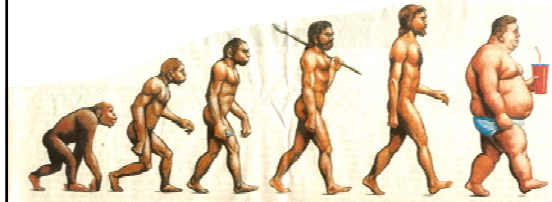
Zukunftsworkshop 4  
 Beitrag von Mag. Hans Holzinger  
[h.holzinger@salzburg.at](mailto:h.holzinger@salzburg.at)  
[www.jungk-bibliothek.at](http://www.jungk-bibliothek.at)

## Wellenmodelle der Veränderung

Nach: Zukunftsinstitut / M. Horx



## Menschliche Entwicklung



Quelle: Salzburger Nachrichten

Entwicklung ist nicht immer identisch mit Verbesserung. Es gibt Wachstum und Regression, Aufstieg und Fall, Fortschritte, Rückschritte und Fortschrittsfallen. Wachstum ist nicht per se positiv. Ankommen und Schrumpfen als Chance?

## Methoden der Zukunftsforschung

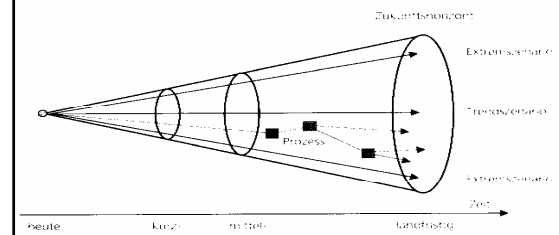
- Prognoseforschung
  - ExpertInnenbefragungen – Delphi
  - Technikfolgenabschätzung
  - Szenarioentwicklung
  - Partizipative Methoden (Zukunftswerkstatt, Zukunftskonferenz, Open Space, Planungszelle, Consensus-Konferenz)
- ☞ Alexander Fink, Andreas Siebe: Handbuch Zukunftsmanagement. Campus, 2006.  
 ☞ Hans Holzinger: Zukunftswerkstatt – Zukunftskonferenz – Open Space. Kreativmethoden für Gruppen. CD-ROM, 2004.

## Szenariomethode

- Vorzüge
- Denken in Alternativen, Schulung des „Möglichkeitssinns“ (Musil)
  - Anschaulichkeit, Bildhaftigkeit
  - Reflexion von Veränderungskräften
- Zu bedenken
- Szenarien spitzen zu
  - Szenarien reduzieren Komplexität

## Kontrastierende Szenarien

### Szenariotrichter



Aus: Olaf Albers, 2001

## UN-Millennium Project

Vier Szenarien für die Welt von morgen:

- „*The rich get richer*“: Weiteres ökonomisches Auseinanderdriften der Welt, hohe Sicherheitsprobleme
  - „*The Passive Mean World*“: Rückgang des Welthandels, Isolationismus, hohe Arbeitslosigkeit und soziale Probleme in allen Volkswirtschaften
  - „*Trading Places*“: Wirtschaftliche Prosperität in globalen Zentren mit besonderem Wachstum in Asien, hohe Sicherheitsprobleme
  - „*Cybertopia*“: Globaler Zugang zu Bildung und Gesundheit durch Internet (teleeducation/medicine), sowie zu Effizienztechnologien, weltweiter Handel)
- n. www.acunu.org/millennium

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## The Great Transition

Die *Global Scenario Group* des Stockholm Environment Institute sieht vier einander zeitlich überlagernde Szenarien hin zu einer Kultur der Nachhaltigkeit:

- Dem Szenario „*Marktkräfte*“ (Globalisierung auf rein wirtschaftlicher Ebene führt zu Zementierung der Armut und Zuspitzung der Ökoprobeme) gibt kurzfristig (2010)
  - jenen Auftrieb, die für eine „*Welt als Festung*“ plädieren.
  - Erst darauf würden ernsthafte „*politische Reformen*“ (Programme gegen Armut, Ökologisierung) folgen und Akzeptanz finden. Diese Phase würde schließlich
  - ergänzt durch „*tiefergehende kulturelle Veränderungen*“ (Nachlassen des Konsum, Abnahme der PKW....) (bis 2040)
- Paul Raskin u.a.: *Great Transition. Umbrüche und Übergänge auf dem Weg zu einer planetarischen Gesellschaft.* Frankfurt, 2003.

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Zukunftsfähiges Deutschland

- Das *Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie* hat konkrete Wendeszenarien für alle zentralen Bedarfsfelder wie Industrie, Mobilität, Energie oder Landwirtschaft bezogen auf Deutschland beschrieben.
- Acht *qualitative Leitbilder*: „Rechtes Maß für Raum und Zeit“, „Grüne Marktagenda“, „Von linearen zu zyklischen Produktionsprozessen“, „Gut leben statt viel haben“, „Lernfähige Infrastruktur“, „Regeneration von Land und Landwirtschaft“, „Stadt als Lebensraum“ sowie schließlich „Internationale Gerechtigkeit und globale Partnerschaft“.
- *Quantitative Ziele*: z. B. Reduktion nicht erneuerbarer Ressourcen und der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 80-90 % bis 2050!

Zukunftsfähiges Deutschland. Hg. v. BUND, Misereor. Basel u.a., 1996.

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Ressourcenansatz (1)

- Materielle Ressourcen: Umwelt, verfügbare Energie, verfügbare Rohstoffe, verfügbares Geld, Bevölkerungszahl (Natur/Finanzkapital)
- Kognitive Ressourcen: Bildung, Wissen, technische Entwicklungen, Erfindungen (Humankapital)
- Emotionale Ressourcen: Bindungen, Emotionen, Normen, Werte, Zukunftsbilder („Images“) vom guten Leben (Sozialkapital)

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Ressourcenansatz (2)

- Institutionelles Kapital: Handlungsfähigkeit der Institutionen, Vernetzung, Entscheidungsfindung
- Kulturelles Kapital: Traditionen, Wertvorstellungen, Sprache, soziale Beziehungen
- Symbolisches Kapital: Potenzial zur Mobilisierung von Unterstützung und zum Aufbau eines Images der Region
- Psychosoziales Kapital: Vertrauen in das Gemeinwesen, sein Entwicklungspotenzial und in die Zusammenarbeit
- Kognitives Kapital: Kollektives Know-how der Organisationen der Wissensinfrastruktur

Nach: P. Alburquerque et al: Learning to Innovate – Knowledge and Cultural Capital Regions (1999). Zit. In: Anette Braun ua: Regionale Vorausschau... ZTC, 2006. www.zt-consulting.de

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

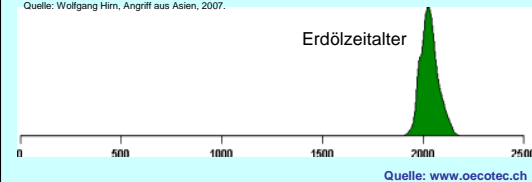
## Welche Energiebasis?

Derzeitiger Ölverbrauch pro Kopf und Jahr:

USA: 26 Barrel  
China: 1,7 Barrel

Chinas Importnachfrage nach Öl wird von derzeit 91 Mio. t auf 1860 Mio. t im Jahr 2020 steigen.

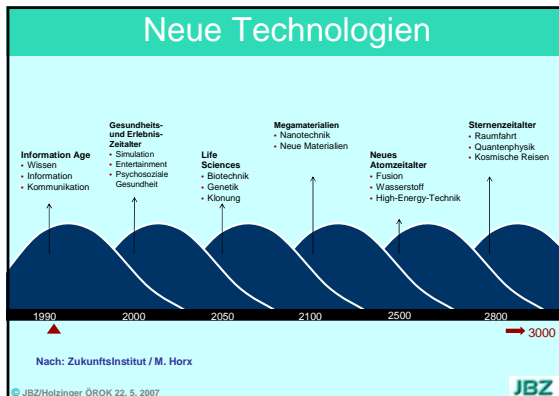
Quelle: Wolfgang Hirn, Angriff aus Asien, 2007.



Quelle: www.oecotec.ch

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ



## Zukunftsszenarien (1)

<p><b>Kollisionsszenario</b> <u>„Global Crash“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zuspitzung zwischen Arm und Reich</li> <li>Ungeordneter Kampf um knappe Ressourcen</li> <li>Instabiles Weltfinanzsystem</li> </ul>	<p><b>Nachhaltigkeitsszenario</b> <u>„Global Balance“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausgleich zwischen Arm und Reich</li> <li>Global geregelte Umwelt-Ressourcenregime</li> <li>Stabilisiertes Weltfinanzsystem</li> </ul>
--	---

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

## Zukunftsszenarien (2)

<p><b>Kollisionsszenario</b> <u>„Konkurrenz“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Motto: „Survival of the fittest“</li> <li>Prinzip: „Jeder gegen jeden“</li> <li>Gewinner und Verlierer</li> <li>Vergeudung von Ressourcen durch Konflikte</li> </ul>	<p><b>Nachhaltigkeitsszenario</b> <u>„Kooperation“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stärkung und Integration der „Schwächeren“</li> <li>Prinzip: „Suche nach gemeinsamen Lösungen“</li> <li>Win-Win-Konstellationen</li> <li>Ressourcenzugewinn durch Partizipation und Ausgleich</li> </ul>
--	--

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

## Zukunftsszenarien (3)

<p><b>Kollisionsszenario</b> <u>„Fragmentierung“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Trend zur Vereinzelung</li> <li>Zunahme virtueller Erlebniswelten</li> <li>„Singlegesellschaft“</li> <li>Zunahme von „sozialer Devianz/Störung“</li> <li>Zunahme von Unglück, menschlichem Leid</li> </ul>	<p><b>Nachhaltigkeitsszenario</b> <u>„Bindung/Kohäsion“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stärkung von Gemeinsinn / Gemeinschaft(en)</li> <li>Soziale Bindungen, Naturbindung</li> <li>Familie „neu“</li> <li>Wachsen der Lebenszufriedenheit (Stichwort Glücksforschung)</li> </ul>
--	---

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

## Zukunftsszenarien (4)

<p><b>Kollisionsszenario</b> <u>„Sickness“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Technokratischer Gesundheitsdiskurs</li> <li>Ungesunde Ernährung</li> <li>Öffentliche Hand kein Vorbild</li> <li>Zunahme der „Zivilisationskrankheiten“ und Süchte</li> </ul>	<p><b>Nachhaltigkeitsszenario</b> <u>„Wellbeing“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ganzheitlicher Gesundheitsdiskurs</li> <li>Bewusste Ernährung</li> <li>Öffentliche Hand als Vorbild</li> <li>Gesundheit bis ins hohe Alter</li> <li>Wohlbefinden</li> </ul>
---	---

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

## Zukunftsszenarien (5)

### Kollisionsszenario „Workaholic“

- Spaltung in „Workaholics“ und Arbeitslose
- Arbeitsstress bei den einen, Arbeitslosigkeitsstress bei den anderen
- Verlust an Lebensqualität für beide Gruppen

### Nachhaltigkeitsszenario „Work-Life-Balance“

- Übergang zu „Wunsch-arbeitszeiten“
- Gelingende Verbindung von Erwerbsarbeit & Familie für Frauen und Männer
- Neuverteilung der Arbeit bei höherer Qualifikation
- „Halbtagsgesellschaft“

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Zukunftsszenarien (6)

### Kollisionsszenario „Politainment“

- Verkürzung politischer Inhalte auf „Inszenierung“
- Reflexartiger Schlagabtausch statt Reflexion zwischen den Parteien
- Weitere Zunahme der Politik(er)verdrossenheit
- „Gekaufte Demokratie“

### Nachhaltigkeitsszenario „Sachpolitik“

- Rückkehr zur Politik des Abwägens von Argumenten
- Sachliche Debatten auf der Basis profunder Expertisen
- Zunahme des Interesses der Bevölkerung an Sachthemen
- Denken in Alternativen
- Gestaltende Politik

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Zukunftsszenarien (7)

### Kollisionsszenario „Schneller Cash“

- Verkürzung der Unternehmensstrategien auf kurzfristigen Gewinn
- Keine Rücksicht auf „Unternehmenskultur“
- Zunahme der Unternehmenspleiten

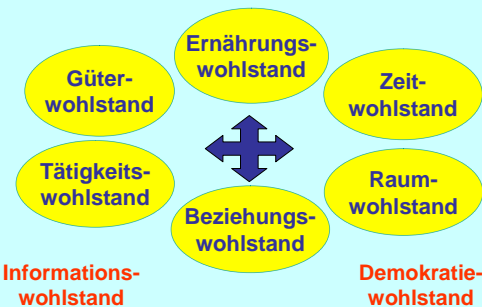
### Nachhaltigkeitsszenario „Nachhaltige Rendite“

- Langfristige Unternehmensstrategien
- Konstruktive Kommunikations- und Sozialbeziehungen als Wettbewerbsvorteil
- Evolutionäre Entwicklung

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Leitbild: Wohlstand „neu“



© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Leitbild: Ortsbindung „neu“

### Driving Forces (1)

- Postfossiles Wirtschaften / Leben ist dezentral(er)
  - Alternde Gesellschaften sind ortsgebunden(er)
  - Chancen neuer Kommunikationsmedien
- Driving Forces (2)
- Wunsch nach Entschleunigung und Entdichtung des Lebens steigt

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Leitbild „Regionale Ökonomie“

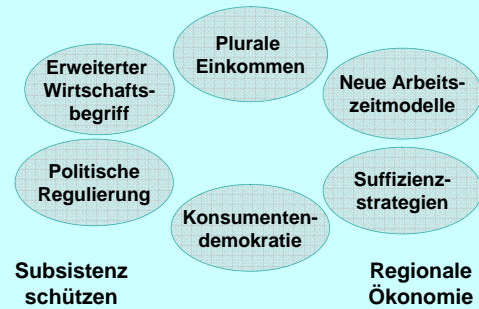
### Driving Forces:

- Ausweitung der Autonomieräume
- Beschränkung auf das Wesentliche
- Plurale Beschäftigung – „New Work“
- Small Scale-Technologien – neues Handwerk
- Überschaubarkeit der Aktionsräume
- Versinnlichung von Stoffkreisläufen
- Druck zu nachhaltigem Wirtschaften
- Alternative zu Konkurrenz der Regionen!

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Handlungsperspektiven



© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Neue Raumperspektiven (1)

### Nachhaltige Stadt

- Re-Urbanisierung des Wohnens
- De-Motorisierung der Stadt – mehr Lebensqualität
- Kurze Wege: Compact Cities, Verbindung von Arbeiten und Wohnen
- Neue urbane Architektur („Sonnenschiff“ Freiburg, Messestadt „Riem“ ...)
- Nachhaltiges Flächenmanagement

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Neue Raumperspektiven (2)

### Regionale Ökonomie

- Konzentration auf Bedarfsgüter („Lessness“)
- Pyramidale Wirtschaft (dosierte Integration)
- Ernährungsqualität/Souveränität („Regional-Food“)
- (Solare) Energieautarkie
- Regionale Identität – Situationskontrolle
- Sinnvolle Tätigkeiten – neues Handwerk
- Regionale Zweitwährungen
- „Wege in den Post-Kapitalismus“

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Neue Raumperspektiven (3)

### Zukunfts-Regionen

(n. Sonja Peterson, [www.zukunftsinstitut.de](http://www.zukunftsinstitut.de))

- Cross-Border-Regionen
- High-Tech-Regionen
- Aufsteigerregionen
- Wellness-Regionen
- Medienregionen
- IQ-Städte
- Metropolregionen

„Hot spots“ – Zukunftsatlas der BRD  
([www.prognos.com/zukunftsatlas/](http://www.prognos.com/zukunftsatlas/))

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Methode (1): Regional Foresight

Systematische Erfassung aller Zukunftsinitiativen einer Region (z. B. über Internet-Scanning) und deren Evaluierung nach Qualitätskriterien wie

- Partizipation aller relevanten AkteurInnen
- Analyse der Herausforderungen (Megatrends)
- Erhebung von Stärken, Schwächen, Potenzialen

Ziel: Förderung von Vernetzung und Kooperation, Bündelung regionaler Kräfte

➔ EU-Forschungsinitiativen: z. B. „Das Potenzial regionaler Vorschau“ (EU-Kommission); Projekt des VDI-Technologiezentrum (BRD).

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ

## Methode (2): Sozialraumanalyse

- Einheiten: Wohnanlage, Stadtteil, Stadt, Region
- Empirisch: Sozialdaten, Indikatoren
- Qualitativ: mental maps, kognitive Landkarten, Sozialraumbefragung
- Sozialberichterstattung
- Interaktive Interventionen
- Erhebung des Sozialkapitals

Johannes Boettner: Sozialraumanalyse. In: Methodenbuch Soziale Arbeit. Hg. v. B. Michel-Schwartz. VS-Verlag, 2007

© JBZ/Holzinger ÖROK 22. 5. 2007

JBZ